

Praktikum in einem Hotel auf den Kanaren

Im Internet habe ich auf diversen Webseiten nach einem Praktikumsplatz gesucht. Schlussendlich habe ich mich entschieden, mir durch eine deutsche Vermittlungsfirma helfen zu lassen, da mir die Praktikumsuche ohne persönliche Kontakte zu Mitarbeitern in den Firmen schwerfiel. Das Unternehmen S-W-E-P (Spanish Work Exchange Programme) hingegen hält regen Kontakt zu den Hotelketten auf den kanarischen Inseln und konnte mir dadurch einen Praktikumsplatz in einem 4- Sterne-Hotel auf Fuerteventura verschaffen. Im Gegenzug überwies ich 490€ an S-W-E-P für deren Dienste.

Ein großer Vorteil der sich daraus ergab, war, dass die Kontaktaufnahme und Vertragsaufsetzung komplett durch die Vermittlungsfirma erfolgte. Ich wurde außerdem über die obligatorischen Auslandsversicherungen und den Ablauf zum Erhalt der spanischen Steuernummer für Ausländer (N.I.E) genaustens aufgeklärt.

Des Weiteren habe Ich mir keine Gedanken um die Unterkunft und Verpflegung machen müssen, da beides komplett vom Hotel gestellt wurde. Pro Monat wurde ein "Taschengeld" von 200€ gezahlt. Ich kann die Vermittlung von S-W-E-P an Studenten die noch auf verzweifelter Praktikumsuche sind sehr empfehlen, da 90% des administrativen Aufwands dem Studenten abgenommen wird und die erfolgreiche Vermittlung innerhalb weniger Wochen erfolgen kann.

Im Hotel habe ich an der Rezeption und im Bereich Public Relations gearbeitet. An der Rezeption musste ich die Gäste bei der Ankunft einchecken, ihnen auf Wunsch Zugang zu Safe und Internet verschaffen und Informationen über das Hotel, die öffentlichen Verkehrsmittel oder allgemeine Auskünfte wie z.B. die Wetterprognose für die nächsten Tage geben.

Meine Aufgaben im Bereich Public Relations waren das Restaurant Management (persönliche Beratung der Kunden hinsichtlich der 2 à-la-carte Restaurants, Weiterleiten der Bestellungen an die Küche, Aufnahme von Sonderwünschen von Allergikern, Veganern etc.), Befragungen zur Kundenzufriedenheit und das Erstellen von Statistiken hinsichtlich des positiven und negativen Feedbacks seitens der Gäste. In dieser Zeit arbeitete ich viel mit Excel, wodurch ich mir auch einige Grundkenntnisse über das Programm aneignete.

Die Arbeitssprache mit dem Personal erfolgte vornehmlich auf Spanisch. Bei schwierigeren Angelegenheiten konnte ich mich mit meinem Vorgesetzten aber auch auf Englisch oder sogar Deutsch unterhalten.

Die Hauptklientel des Hotels waren deutsche und englische Gäste, daher hatte ich meistens wenige Probleme mit der Kommunikation. Im Restaurant Management musste ich dann jedoch allein mit allen Gästen des Hotels umgehen können. Mit der Zeit erlernte ich so die verschiedenen Menüs auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch und konnte mich auch auf niedrigem Niveau auf Französisch und Italienisch verständigen, wozu ich zuvor noch nicht im Stande war. Mein Spanisch verbesserte sich hingegen nur mäßig aufgrund der wenigen Gäste aus Spanien, welche sich zumeist nur während der Ferienzeit im Hotel aufhielten.

Das Hotel beschäftigt eine Vielzahl von Praktikanten aus verschiedenen Ländern, hauptsächlich für die Kommunikation zwischen Gast und Hotel, weshalb mein Freundeskreis vorwiegend aus Praktikanten bestand, mit denen man sich meistens am Abend nach der Arbeit getroffen hat und weggegangen ist oder einfach nur etwas im Hotel unternommen hat. Die festangestellten Mitarbeiter waren alle durchweg sehr freundlich und kollegial zu mir, gute Freundschaften konnten aber leider nicht entstehen, weil es der stressige Arbeitsalltag nicht zugelassen hat und die Mitarbeiter nach Arbeitsschluss sofort in ihre Wohnungen, welche sich alle mindestens 10 km entfernt vom Hotel befinden, fahren.

Meine Freizeit habe ich meistens am Meer verbracht, da das Hotel direkt am Strand liegt. Außerdem habe ich einige Rundreisen um die Insel unternommen, vor allem mit Mietwagen, denn das Benzin auf der Insel ist sehr günstig. (Rund 1€/Liter Super).



Jens Maak